

Zuger Zeitung 14.1.16

# Sparprogramm: Starker Widerstand aus Schulen

ANLÄSSE

KANTON Lehrer der Kantonschule Zug haben gestern bei der Staatskanzlei eine Petition eingereicht. Ihr Anliegen richtet sich auch in die Zukunft.

2207: So viele Unterschriften haben die Lehrerinnen und Lehrer des Konvents der Kantonsschule Zug für ihre Petition «Für starke Zuger Schulen» gesammelt. Gestern Mittag übergaben sie die Unterschriftenbögen beim Zuger Regierungsgebäude an die Staatskanzlei. Der Grund für die Aktion der Mittelschullehrer ist das kantonale Entlastungsprogramm, das auch bei der Bildung den Rotstift ansetzt. Insgesamt will die Regierung in diesem Bereich rund 25 Millionen Franken sparen.

Die Mittelschullehrer schlagen deshalb Alarm. Im Sommer lancierten sie die Petition. Zu diesem Zeitpunkt sei zwar noch vieles unklar gewesen, sagt Urs Leisinger, Co-Präsident des Lehrerkonvents der Kantonsschule Zug. Aber: «Zunächst war es die Summe aller Kürzungen, die uns erschreckt hat», erklärt Leisinger.

## Angebot soll bestehen bleiben

Man sei dabei nicht gegen alles. Denn auch seitens der Schulen sei man bereit, einen Beitrag zum Sparen zu leisten. «Es gibt aus unserer Sicht durchaus vertretbare Massnahmen», sagt Leisinger. Dazu zählt er etwa die vorgesehene Erhöhung der Klassengrössen. «Wir freuen uns nicht darüber, aber wir finden den Vorschlag vernünftig», führt der Chemielehrer aus. «Es gibt bei den Mittelschulen immer Zeiten, in denen zahlreiche Abgänge bei den Schülern



Die Vertreter der Lehrer Barbara Kurth-Weimer, Urs Leisinger (Zweiter von rechts) und Simon Brugger (rechts) übergeben die Unterschriften an Laurent Fankhauser von der Staatskanzlei.

Bild Maria Schmid

verzeichnet werden», erklärt er. Dass man Klassen, die dadurch geschrumpft seien, zusammenlege, mache Sinn. Ein Durchschnitt von 19 Schülern sei auf dieser Schulstufe verkraftbar. Man müsse sich aber bewusst sein, dass diese Zahl ein Durchschnitt sei, viele Klassen seien wesentlich grösser. «Wichtig ist uns hier zudem, dass man die Angebotsvielfalt nicht kürzt und etwa ein Schwerpunktfach oder ein Ergänzungsfach nicht führt, weil es zu wenige Anmeldungen gibt», betont Leisinger.

Die «unproblematischen Massnahmen» sind für die Lehrerschaft der Mittelschulen jedoch eher der kleinere Teil. «Viele angedachte Sparmassnahmen erachten wir als äusserst problematisch», so Leisinger. Der Co-Präsident nennt dabei etwa die Kürzung der Aus-

gaben für Unterrichtsmaterial um 20 Prozent oder die Streichung der Lehrmittel- und Lagerbeiträge. «Problematisch finden wir auch die Idee, dass jeder Stundenausfall vom Lohn der Lehrperson abgezogen werden soll, dass aber auf der anderen Seite viele Mehrleistungen nicht vergütet werden.» Leisinger befürchtet auch, dass dadurch ein grosser bürokratischer Aufwand entstünde.

## Aufmerksamkeit für das Anliegen

Unterschrieben wurde die Petition gemäss Leisinger aber nicht allein von Lehrpersonen der Mittelschulen. «Wir haben viel Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern der gemeindlichen Schulen erhalten. Und natürlich auch aus der Bevölkerung», sagt der Co-Prä-

sident. Dass aufgrund der Petition namhafte Änderungen im Sparpaket vorgenommen werden, wagt Leisinger zu bezweifeln. «Aber es kann nicht sein, dass bei der Bildung schweizweit gekürzt und gekürzt wird und wir Schulen einfach schweigen», sagt Leisinger. Wenn sich die Schulen nicht wehren würden, dann sei es irgendwann zu spät. «Im Kanton Zug wird die nächste Sparrunde mit dem Namen «Finanzen 2019» ja bereits vorbereitet», so Leisinger.

Den Petitionären geht es darum, Aufmerksamkeit für ihr Anliegen zu generieren. «Es gibt noch immer Leute, die kaum etwas über das Entlastungsprogramm wissen und darum gar nicht wissen, was das für Folgen hat.» Das wolle man ändern. Leisinger: «Das Entlastungsprogramm muss breit diskutiert werden. Nur wenn der Bevölkerung bewusst ist, welche Folgen es hat, können wir einen künftigen schmerzhaften Abbau in diversen Bereichen verhindern.»

SAMANTHA TAYLOR  
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

## Heute darf gezockt werden

ZUG red. Heute findet in der Galvanik, an der Chamerstrasse 173, der Anlass «Zocken» statt. Dabei handelt es sich um einen Spieleabend bei dem sowohl gejasst wie auch Tischfussball gespielt werden kann. Türöffnung ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Musikschüler auf der Bühne

ZUG red. Morgen Freitag stehen in der Musikschule an der Bundesstrasse 2 wieder Schüler auf der Bühne. Es findet nämlich wieder die «Live Session» statt. Die Bühne ist diesmal für alle Musikrichtungen und Schüler offen. Der Anlass findet um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

## ANZEIGE



**Wir wählen Martin Pfister in den Regierungsrat.  
Ein Politiker, der Herausforderungen annimmt und löst.**

CVP Frauen Kanton Zug

CVP